

Dialog üben für mehr Klimakommunikation

Reflektion zum eigenen Handlungsspielraum und konkretes Handwerkszeug für nachhaltige Gespräche

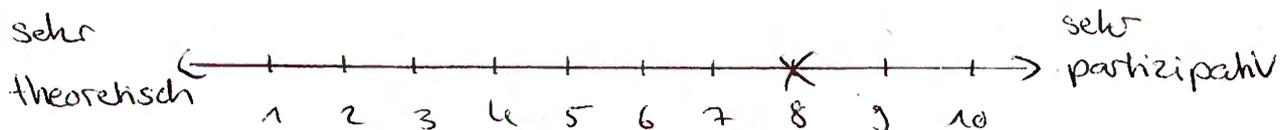
Mit wem spreche ich über die Klimakrise? Und wie?
Wann „gelingt“ ein Gespräch, auch wenn mein Gegenüber eine andere Sicht hat als ich? Wie kann ich **Verbindung** aufbauen und halten und wann muss ich mich **abgrenzen**? Und schließlich wie weit möchte ich mich überhaupt hineinbegeben in den **ergebnisoffenen** Dialog?

In diesem Workshop lasst uns erkunden, wie wir in Gesprächen rund ums Klima wir selbst bleiben und lasst uns üben!

Denn wir alle dürfen und sollen mitreden in unserer Demokratie. Wieso lohnt es sich das Gespräch zu suchen, **sogar auch mit politischen Entscheidungsträger:innen**? Unsere Emotionen, unsere Ängste, unsere Wut sind wichtig! Vielleicht denkst du bisher, „die“ hören nicht zu, sind nicht interessiert. Vielleicht traust du dich nicht, weil du glaubst, du weißt nicht genug....

Wir tauschen uns aus und erforschen auf Basis unserer bisherigen Erfahrungen, wie wir Gespräche professionell und engagiert gestalten können. Dabei dürfen wir aus dem Erfahrungsschatz der **Bürgerlobby Klimaschutz** (CCL- Deutschland) schöpfen, die im Jahr zahlreiche Gespräche mit Politiker:innen auf Bundes-, Landes- und lokaler Ebene führt. Es ist relevant **gut vorbereitet** zu sein. Gleichzeitig treffen wir als Menschen auf Menschen und wollen in einen **nährenden** Austausch kommen. Wie funktioniert das? Was dürfen wir nicht übersehen? Wie erhalten wir unsere **Motivation** und machen sie **sichtbar**?

Partizipations-Bewertung:



Protokollbogen

Workshop-Titel: Dialog üben für mehr Klimakommunikation

Datum und Uhrzeit: 01.06.24 14 - 16³⁰ Uhr

Teilnehmende Anzahl: 125

Protokollant*in: Mira Burckhardt

Referent*innen: Nora Klein

Orientierungsfragen f:

1. Wie war der Ablauf des Workshops?
2. Welche Inhalte wurden bearbeitet?
3. Welche Take-Home-Message hat der Workshop in Bezug auf mentale Gesundheit in der Klimakrise?

• Kennen lernen und Motivation?

Wir liefen durch den Raum und stellten uns bei einem Stop der Musik in der Gruppen Fragen, wie bsp.: 'Was hält dich motiviert?', 'Was ist gewaltfreie Kommunikation?', 'Was hält dich davon ab mit Politiker*innen zu sprechen?' etc.

• Basis von Gesprächen

- Input zu Themen wie der Relevanz von Gefühlen, Gefühle als Warnsignale auf politischer & gesellschaftlicher Ebene. 'Ich bin Teil von Demokratie. Ich darf mich zeigen.'
- Übung in der Gruppen: Was trägt dazu bei, dass ein Gespräch gelingt?
Wassermann am Flipchart
- Fazit war vor allem, dass das Ziel eines Gesprächs ist Verbindung zu schaffen, durch Respekt, Wertschätzung, Authentizität, aktives Zuhören, Ich Botschaften.
- Umgang mit Falschmeldungen & Widerständen: wir sollten versuchen zu wahren & sie zu widerlegen, es ist jedoch widerlegt, dass es an Wissen fehlt (Defizitmodell). Letztlich ist auch Akzeptanz wichtig, sonst bilden sich starke Mauern.
- aktives Zuhören: Input zu verschiedenen Arten nach Prof. Dr. Schärer und danach Übung zum aktiven Zuhören zur Frage: 'Mit wem, warum oder warum nicht kommunizierst du über die Klimakrise?'
- Zielgruppen mit denen man kommuniziert: Unterebenen kennen lernen mit Workshop-Karten.

In der Kommunikation über die Klimakrise gibt es ein Spektrum der Verbindeten von Ablehnenden bis Aktiven und wichtig ist es aktive (Politiker) zu unterstützen. **Fotos von Flipcharts/Ergebnissen der Workshops machen** ☺ en bzw. Rückmeldung zu geben.

- Vorstellung der CCL: citizens climate lobby
Ziel dieser ist es mit Politiker*innen und letztlich darüber auch der Gesellschaft ins Gespräch zu kommen, diese zu unterstützen und fürs Klima zu mobilisieren. Wichtig ist ihnen hierbei v.a. eine respektvolle Kommunikation und gegenseitige Wertschätzung.
→ in Verbindung kommen
- Reflexion & Input: Was sind Schwierigkeiten, die beim Sprechen mit Politiker*innen auftauchen?
- Input zu Ich-Botschaften und gewaltfreier Kommunikation mit Übungen, was bsp. der Unterschied zwischen Wahrnehmen und bewerten ist.
- Abschließend wurde durch eine Übung nochmal aufgegriffen wie wichtig die Stärken jedes einzelnen in einem Team sind, um etwas zu erreichen